

Berlin, Montag,

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zweimal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich  
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,  
für ganz Deutschland 9 Mk.  
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland  
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-  
sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
Für England in London bei  
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und  
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen  
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.  
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger.
- Hotels- und Bäder-Anzeiger.
- Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
- Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen
- und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Inserations-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.  
Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse:  
**Börsenkronen.**

## Inhalts-Verzeichnis.

### Hauptblatt.

Beschlüsse der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.  
Börse.  
Getreidemärkte.  
Schwierigkeiten im Mehlhandel.  
Ausfuhr von Hirse, Heu in Rumänien verboten.  
Londoner Geldmarkt.  
Erfurt, Anleihe.  
Wien, neue Wiener Stadtanleihe.  
Holländische Eisenbahn-Gesellschaft.  
Abstemplung der ausländischen Lose mit dem Kontrollstempel.  
Julius Pintsch Aktiengesellschaft zu Berlin.  
Venning Williams & Douglas Ltd.  
Bezugsrecht.

Telegramm des Kaisers an den Hamburger Bürgermeister Dr. Burchard.  
**I. Beilage.**  
Kurszettel.

### II. Beilage.

Der Kaiser.  
Hermann Gura.  
Moskau, Zuckerfabrikbrand.  
Friedrichshafen, Aufstieg des Zepplinschen Luftschiffs.  
Unglück auf der „Arcadia“.  
Brand in der Ortschaft Zirl.  
Postzug aus Ostbengalen, Bombe geworfen.  
Anschwellen des Fu-Flusses in China.  
Das Försterdrama vom Müggelsee.

Englischer Eisen- und Stahlmarkt.  
Oberschlesische Montanindustrie.

### III. Beilage.

Aufenthalt des Kaiserpaars.  
Die Frau Kronprinzessin.  
Informationsreise der Bundesratsmitglieder und Reichstagsabgeordneten.  
Grossherzog und Grossherzogin von Mecklenburg-Schwerin.

Beendigung des Kampfes um das Knappschäftsstatut.  
Rodrigues Alves.  
Die Lage der Dinge in Marokko.  
Aus Persien.  
Khedive von Egypten.  
Aus Buenos Aires.  
Opernkomponist Rimski-Korsakow †.  
Stadt Gera, Kränatorium.  
Paris, Schauspieler Montalegre erschossen.

Ostfranzösischer Montanmarkt.  
Walzdrahtverband.  
Rheinische Kohlenhandel- u. Reederei-Gesellschaft m. v. H.  
Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau, Actien-Gesellschaft (vorm. Schlütgen & Haase).  
United Copper Co.  
Wien, Rohölkrise.  
Actien-Gesellschaft „Weser“.  
Einheitskondition für den gesamten deutschen Webstoffhandel.

Grossenhainer Webstuhl- und Maschinensabrik, Aktiengesellschaft, Grossenhain.  
Actien-Gesellschaft für Brückenbau, Tiefbohrung und Eisenconstructions in Neuwied a. Rh.  
Terraingesellschaft Neu-Westend Akt.-Ges. in München.  
Erzgebirgische Dynamitfabrik Aktiengesellschaft.

### IV. Beilage.

Sport.  
Zollstreit über die deutsche Mehleinfuhr nach der Schweiz.  
Seidenmärkte.  
Deutsche Gusstahlkugel- und Maschinensabrik Aktiengesellschaft.  
Augsburger elektrische Strassenbahn A.-G.  
International Mercantile Marine Company.  
Vacuum Oil Company.

## Berlin, den 22. Juni.

— **Beschlüsse der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Ausgang gebrachten Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen:

1) 3 000 000  $\mathcal{M}$  auf den Inhaber lautende Aktien der Zuckerfabrik Froebel Aktiengesellschaft zu Froebel, Kreis Brieg (3000 Stück über je 1000  $\mathcal{M}$  No. 1—3000). Maklergruppe: Dittmann, Hammer.

2) 15 000 000  $\mathcal{M}$  4½ % zu 103 % rückzahlbare Schuldverschreibungen von 1908, unverlosbar und unkündbar bis zum Jahre 1914, der Elektricitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. in Nürnberg. Maklergruppe: Schulze—Seldis.

3) 18 000 000  $\mathcal{M}$  Aktien (18 000 Stück über je 1000  $\mathcal{M}$  No. 1—18000) und 6 500 000  $\mathcal{M}$  4½ % Anleihe von 1907 (eingeteilt in 6500 Teilschuldverschreibungen über je 1000  $\mathcal{M}$ , rückzahlbar zu 103 %, Verlosung und Kündigung bis 1912 ausgeschlossen) der Julius Pintsch Aktiengesellschaft zu Berlin. Maklergruppe: Aktien Frank-Schuster, Obligationen Schulze—Seldis.

4) 5 000 000  $\mathcal{M}$  4½ % hypoth. Anleihe von 1907 der Zellstoffabrik Waldhof zu Waldhof bei Mannheim, eingeteilt in 5000 Teilschuldverschreibungen über je 1000  $\mathcal{M}$  No. 1 bis 5000, rückzahlbar mit einem Aufgelde von 5 %, verlosbar vom 15. 11. 1912 ab, insgesamt kündbar jederzeit, ausgestellt von der Zellstoffabrik Tilsit, Aktiengesellschaft zu Tilsit, welche durch Verschmelzung im Jahre 1907 in der Zellstoffabrik Waldhof aufgegangen ist, jetzt abgestempelt auf Zellstoffabrik Waldhof. Maklergruppe: Schulze—Seldis.

5) 50 000 000  $\mathcal{M}$  4 % Anleihe der Fried. Krupp Aktiengesellschaft in Essen (Ruhr), rückzahlbar ab 1912. Verstärkte Tilgung erstmalig per 1. Juli 1918 zulässig. Maklergruppe: Schulze—Seldis.

— **Die Börse bekundete heute im allgemeinen wieder eine gedrückte Stimmung.** Anfangs fanden zwar auf einzelnen Gebieten Deckungskäufe statt, welche den Kursen eine Stütze boten und zum Teil auch kleine Besserungen mit sich brachten; im allgemeinen aber zeigte sich grosse Zurückhaltung, die Umsätze blieben ausserordentlich beschränkt und der Mangel an Geschäftslust veranlasste im Verlaufe des äusserst langweiligen Verkehrs wieder eine merkliche Tendenzabschwächung. Die politischen Befürchtungen, welche vorgestern die Operationen der Baissiers erfolgreich gestaltet hatten, schienen heute an Schärfe verloren zu haben; wenigstens machte sich in ruhig urteilenden Kreisen

überwiegend die Anschauung geltend, dass kein Grund vorliege, den von allen Seiten immer aufs neue ertönenden Versicherungen unveränderter Friedensliebe zu misstrauen. Andererseits schenkte man aber den Nachrichten aus Marokko, welche eine Zuspitzung der dortigen Lage erkennen lassen und Frankreich zweifellos zu einer Aenderung seiner bisherigen Haltung zwingen werden, ernste Beachtung. Man hält es für ausgeschlossen, dass bei einer Intervention der europäischen Mächte, wie sie von Madrid her angekündigt wird, Deutschland sich aktiv beteiligen werde; andererseits kann aber auch nicht geduldet werden, dass in Marokko Veränderungen der bisherigen Zustände eintreten, welche Deutschlands Interessen schädigen, ohne dass deutscherseits dagegen Einspruch erhoben wird. Man erblickt darum in der Marokkfrage eines der Momente, welche zu schwierigen diplomatischen Auseinandersetzungen, wie es in der letzten offiziellen Auslassung hiess, Anlass geben werden, und angesichts dieser Eventualität hält man es für angemessen, neue geschäftliche Transaktionen möglichst zu vermeiden. Solche Abneigung gegen neue Engagements scheint auch an allen auswärtigen Märkten zu bestehen, speziell ist in New-York der Verkehr auf ein Minimum zusammengeschrumpft und was heute von der Londoner und Pariser Börse gemeldet wurde, war auch nicht dazu angetan, hier animierend zu wirken. Bezüglich der wirtschaftlichen Lage gab man sich der Hoffnung hin, dass die Bestrebungen, welche auf Errichtung eines allgemeinen deutschen Roheisenverbandes abzielen, nicht erfolglos bleiben werden, und dass auch andere Verbände, deren Weiterbestehen über dieses Jahr hinaus gefährdet erscheint, tatsächlich nicht in die Brüche gehen werden. Trotzdem konnten sich auf dem Montanaktien-Markte anfängliche Kursbesserungen, welche die tonangebenden Eisenwerte erfuhrten, nicht behaupten; auch die Mehrzahl der Kohlenwerksaktien weisen wieder kleine Kursabschwächungen auf und ebenso überwogen auf dem sog. Kassamarkt der Industriepapiere Kursermässigungen. Aktien der Bergbau-Gesellschaft Concordia wurden im freien Verkehr bis 355 bezahlt, gingen aber später auf 349½ zurück. Aktien der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft hatten unter dem Druck von Abgaben zu leiden, zu denen wieder umlaufende Gerüchte über die angeblich geplante Elektrizitätssteuer Anlass gaben. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt konnten sich die amerikanischen Papiere entsprechend ihrer Bewertung an der Londoner Stockexchange gut behaupten. Einige Nachfrage zeigte sich für Franzosen aus Anlass des Fortschreitens der Verstaatlichungsverhandlungen. Lombarden und Prince Henri-Aktien hielten sich

unverändert, Warschau-Wiener mussten etwas nachgeben. Russische Prioritäten sind als fest zu bezeichnen. Die Umsätze in Bankpapieren waren sehr geringfügig; die Kurse weisen erwähnenswerte Aenderungen gegen ihren vorgestrigen Stand nicht auf. Von deutschen Fonds begegneten 3 prozentige Reichsanleihe und Konsols einiger Nachfrage, Ausländische Staatspapiere hielten sich bei stillem Geschäft meist unverändert. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatdiskont 3½ %, täglich fälliges Geld war zu 3 à 2½, Ultimogeld zu 4¼ % zu haben. Scheck London wurde zu 20, Scheck Paris zu 81,20, Auszahlung Petersburg zu 214,60 gehandelt.

— **Es waren am Sonnabend an den amerikanischen Getreidemärkten** mehr die günstigen Saatenstandsberichte Europas, besonders auch der amtliche preussische Bericht, die auf die Tendenz drückten, als Meldungen aus den Vereinigten Staaten selbst. Allerdings wirkten auch die glänzenden Berichte Kanadas nach gleicher Richtung, dagegen lagen wieder manche Klagen aus Missouri vor, und die Ausfuhrfrage begann auch bessere Ansprüche zu stellen. Die jetzigen Ablieferungen der Farmer sind kleine. Sie betragen vorgestern an den Hauptpunkten des Westens der Union 308 000 Bsh. Weizen gegen 485 000 Bsh. gleichzeitig 1907. Es sei hier darauf aufmerksam gemacht, dass unter Westen der Verein. Staaten nicht die Länder an der Pacific-Küste, sondern die westlichen Gebiete bis zu den Rocky Mountains stets zu verstehen sind. Seit Beginn der Saison stehen an den von der Statistik kontrollierten westlichen Stapelplätzen die Ablieferungen um rund 41 Millionen Bushels hinter den gleichzeitigen des vorhergegangenen Jahres zurück. Trotz der matten amerikanischen Nachrichten war hier die Tendenz fest. Die anhaltende Dürre bringt bei uns allmählich Besorgnisse, besonders für Hafer und teilweise auch für Kartoffeln, andererseits machte das aus Rumänien gemeldete Ausfuhrverbot für Hirse und Heu Abgeber allgemein vorsichtig. Weizen stellte sich infolge von einigen Deckungen per Juli ca. 1 Mark, per Herbst 1½ Mark teurer. Für Roggen zeigten sich auch Deckungen und Arbitragekäufe inländischer Mühlen, wodurch Preise, und zwar hierbei ebenfalls besonders für Juli, nicht unerheblich anogen. Das Geschäft in Bahn- und Kahnabladung bleibt andauernd schwierig. Hafer war infolge der Erntebesorgnisse in Deckung gefragt und im Zeitgeschäft steigend. Loko fest, aber nicht lebhaft. Mais auf festere Cliffordungen höher. Mehl im Anschluss an Brotgetreide fester gehalten. Rüböl still und schwach.